



Betzdorf ist überall – Es geht um Vertrauen

Die Grundrechte, insbesondere die Menschenwürde, gelten für alle Menschen. Der Gleichheitsgrundsatz aus Art. 3 III Grundgesetz ist ein wichtiger Pfeiler der Rechtsordnung. Alle Menschen haben ein Recht auf konsequente Rechtsanwendung durch die Polizei.

Genauso ist festzustellen, dass das Nichterkennen der NSU-Mordserie wahrlich kein Ruhmesblatt für die Polizei in Deutschland ist.

Dies vorausgeschickt einige Anmerkungen zu der Diskussion der letzten Wochen um die öffentlich erhobenen Vorwürfe gegenüber der Polizei in Betzdorf/Sieg. Dort hatte im August eine türkische Familie die Polizei wegen eines noch andauernden Überfalls um Hilfe gerufen. Die Polizei war umgehend am Einsatzort. Dort wurden keine Tatverdächtigen mehr angetroffen, jedoch der mit Messern bewaffnete, sehr aufgeregte Familienvater. Der Mann wurde in Gewahrsam genommen und gefesselt zur Dienststelle gebracht. Nachdem der Sachverhalt aufgeklärt werden konnte, wurde der Mann – selbstverständlich ohne Fesseln – als Zeuge vernommen.

Noch in der Nacht hat der Bruder des Geschädigten, ein Radiologe aus Frankfurt, den Vorgang skandalisiert und schwere Vorwürfe erhoben (zur Aussage gezwungen, Hilfe verweigert, ärztliche Versorgung verhindert). In den Folgetagen wurden die Darstellungen des Mediziners, nach und nach ergänzt um Vorwürfe gegen diejenigen, die in dem Fall ermittelten, von den Medien in unterschiedlicher Weise – teils sachlich und teils reißerisch – bundesweit aufgegriffen und von einigen Presseorganen in den Kontext der NSU-Morde gestellt. Schreiben an MP Kurt Beck mit der Forderung nach Ablösung der Beamten und die Einschaltung der Türkischen Gemeinde in Deutschland rundeten das Bild ab.

Verfahren eingestellt

Anfang November erhielten die eingesetzten Kollegen die Einstellungsverfü-

gung des gegen sie eingeleiteten Strafverfahrens. Ihnen wurde seitens der StA und seitens des PP Koblenz bestätigt, nicht nur korrekt, sondern besonnen gehandelt zu haben. Leider ist bis heute der zugrunde liegende Vorfall in der Wohnung der türkischen Familie nicht aufgeklärt. Viele Fragen sind offen und die Polizeiarbeit ist in Betzdorf und darüber hinaus nicht einfacher geworden.



Jedenfalls schien die belastende Situation für die Kollegen und die gesamte Dienststelle durch die Einstellungen ein Ende zu finden.

Gefehlt, denn am 13. 11. 2012 wurde durch Report Mainz der Fall wieder aufgegriffen und als Beweis für den Titel des Beitrags gesendet: „Im Zweifel gegen Ausländer?“ Trotz konsequenter und schneller Hilfe, trotz eingestellter Verfahren wurde den einseitigen Darstellungen des Bruders des Familienvaters erneut Raum gegeben und der Eindruck erweckt, die Staatsanwaltschaft sei nicht neutral in ihren Entscheidungen.

Besonnenheit angemahnt

Bereits einige Tage nach den ersten Veröffentlichungen hat die GdP um Besonnenheit geworben und darauf hingewiesen, dass es auch sein könne, dass die Kollegen korrekt gearbeitet hätten. Nach dem Report-Beitrag haben wir uns an die verantwortliche Autorin gewandt und die

einseitige Berichterstattung kritisiert. Die beiden örtlich zuständigen Landtagsabgeordneten und Innenminister **Roger Lewentz** sind ebenfalls aktiv geworden und haben die Vorwürfe gegen die Kollegen deutlich zurückgewiesen. In einer Antwort an die GdP durch die SWR-Redakteurin Brigitta Weber wird die Autorin in Schutz genommen. Sie habe sich ein präzises Bild der Ereignisse in Betzdorf machen können. An dieser Stelle ist sie uns weit voraus, denn für uns birgt der Sachverhalt im Kern immer noch viele Fragen. So haben wir unsere Antwort an den SWR auch mit der Einladung verbunden, das Thema in einem Gespräch aufzubereiten. „Vielleicht können wir dabei zumindest mehr Verständnis für die gegenseitige Haltung entwickeln“, heißt es am Schluss des Briefes.

Warum legt die GdP so großen Wert auf eine gründliche und wahrheitsgemäße Darstellung?

Antwort: Weil Betzdorf überall ist. Tag für Tag treffen irgendwo in Deutschland Kolleginnen und Kollegen hart einschneidende Maßnahmen, die objektiv Straftatbestände erfüllen. Blutentnahme = Körperverletzung, Festnahme = Freiheitsberaubung, Platzverweis = Nötigung und so weiter. Wenn nun von einer solchen Maßnahme ein Angehöriger einer diskriminierten Minderheit betroffen ist, bietet das immer den Ansatz, der Polizei Vorwürfe zu machen; je nach Fall: Fremdenfeindlichkeit, Schwenkhafter, Antisemitismus oder, oder.

Berechtigt oder unberechtigt.

Weil das so ist, sind alle Beteiligten gefordert, sehr sorgsam und konsequent mit dem Thema umzugehen, natürlich die Polizei selber, aber auch die Medien, die zuweilen allzu gerne der Versuchung nachgeben, Vorurteile zu bedienen oder sich einseitig instrumentalisieren zu lassen.

Konsequenz bedeutet für die Polizei in diesem Kontext im Übrigen nicht nur, jeder und jedem nach Kräften zu helfen, sondern auch, dass nicht wegen der befürchteten medialen Beschwerdemacht auf Strafverfolgung verzichtet wird. Es geht um Vertrauen, ein hohes und zerbrechliches Gut.

BB



Von der „F II“ über Diplom zum Bachelor



Klaus-Jörg Weidmann begrüßt zahlreiche Gäste zur Feierstunde.

Fotos: LPS, Ref. 34

In einer Feierstunde würdigte Staatssekretärin **Heike Raab** die Anstrengungen von **Klaus-Jörg Weidmann**, **Ernfried Groh**, den Dozentinnen und Dozenten, der Verwaltung und des Einzeldienstes, die maßgeblich die Umstellung vom Diplom- auf den Bachelor-Studiengang bewerkstelligten: „Die gute Ausbildung kommt allen Bürgerinnen und Bürgern von Rheinland-Pfalz zugute!“

Kollege **Franz Kirchberger** rief die Jahre vor und nach 1981 in Erinnerung, als nach vielem Hin und Her endlich der Startschuss für die Gründung des Fach-

bereichs Polizei in der FHÖV gegeben wurde – zunächst nur als Stätte zur Ausbildung des Führungsnachwuchses. Seit 1997 werden alle neuen Polizisten/-innen an der FH ausgebildet und eine jahrelange Forderung der GdP nach Einführung der zweigeteilten

Laufbahn erfüllte sich endlich! 2009 wurde die Ausbildung auf den Bachelor umgestellt. In seinem kurzen Grußwort



Sts. Heike Raab bei ihrer Ansprache.

dankte Landesvorsitzender **Ernst Scharbach** der Regierung, dem Parlament und allen Beteiligten für ihren Einsatz für eine besser ausgebildete Polizei, für

die bessere Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Die GdP hat die ersten Bachelor-Jahre mit Beteiligten analysiert und Forderungen für Verbesserungen erarbeitet. Sie sind in einer Broschüre zusammengefasst: www.psw-rp.de/documents/30_Jahre_FH.pdf

GdP-SCHREIBWERKSTATT

Kondome und die Polizei

14 Teilnehmer an einem journalistischen Tagesseminar



Ulrike Schnellbach (links) von www.schreib-gut.de ließ 14 GdP-Kolleginnen und -Kollegen an ihrem fundierten journalistischen Wissen teilhaben.


„Polizisten sind wie Kondome. Ohne ist es oft schöner, aber für die Sicherheit sind sie unentbehrlich.“ Diese Metapher von Teilnehmer **Thomas Hecking** war wohl der sprachliche Spitzenreiter bei der eintägigen „Schreibwerkstatt“, die Ende November vom GdP-Landesbezirk veranstaltet wurde.

Landesredakteur **Bernd Becker** begrüßte gemeinsam mit Referentin **Ulrike Schnellbach** 14 Kolleginnen und Kollegen, die in ihren Untergliederungen auf verschiedene Weise Verantwortung für das Thema „Schreiben“ übernommen

hatten. Die Ziele des Seminars waren klar: Pressemitteilungen, Flugblätter, Artikel für die Deutsche Polizei. Alles, was in einer Gewerkschaft öffentlichkeitswirksam zu schreiben ist, kann noch verbessert werden.

Einige Lektionen Deutschunterricht sorgten für Aha-Erlebnisse bei den Teilnehmern. „Wie drückt man sich klar und deutlich aus“, wurde praktisch geübt. Was ist überhaupt eine Nachricht, wurde hinterfragt und wie weckt man mit Dachzeile, Hauptzeile, Unterzeile und erstem Satz Interesse, einen Artikel komplett zu lesen? Spannende Fragen, denen nachzugehen sichtlich Freude bereitete. In der Disziplin „bildhafte Sprache“ entstand am frühen Abend zum Ende des Seminars der Vergleich zwischen Polizei und Kondomen.

Die GdP bedankte sich bei **Ulrike Schnellbach**, die das Polizei-Metier aus mehrfachen Engagements bei der Bundes-GdP kennt, mit einem GdP-Bären.

 DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Rheinland-Pfalz**

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



„STRESSTRAININGS“ IN DER POLIZEI

Klasse: Papa bleibt jetzt viel cooler

Nichts ist selbstverständlich, auch nicht das „Gesundheitsorientierte Stressstraining“ in der rheinland-pfälzischen Polizei. Roland Grenner, GdP-Kreisgruppenvorsitzender an der Landespolizeischule, traf sich mit Bernhard Heil, Lehrtrainer für Stress- und Konfliktbewältigung und Leiter des Fortbildungsgebietes Allgemeine Mitarbeiterqualifizierung und Gesundheitsförderung, an der LPS.



Roland Grenner (links) im Gespräch mit Bernhard Heil. Fotos: GdP

DP: In der landesweiten Diskussion um die Personalstärke innerhalb der Polizei Rheinland-Pfalz wird quer durch alle Bereiche über eine zunehmende Arbeitsbelastung und Personalmangel geklagt. Wie äußern sich diese Phänomene in deinem Trainings- und Aufgabenfeld?

Obwohl die Zielrichtung unserer Trainingsmaßnahmen die Prophylaxe, also die vorbeugende Arbeit mit „gesunden“ Kolleginnen und Kollegen ist, lässt sich beobachten, dass zunehmend über Stressfolgeerkrankungen und Überlastungsreaktionen berichtet wird. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen klagen über fortschreitende Dünnhäutigkeit, Schlafprobleme, Unausgeglichenheit und Gereiztheit. Diese dienstlich verursachten Belastungen schlagen in immer stärkerem Maße auch ins Privatleben durch und verursachen so eine zunehmende Unzufriedenheit mit dem Beruf und eine fortschreitende Einschränkung der Lebensfreude.

DP: Es werden doch schon seit Jahren die dienstlichen Seminare zur Stress- und Konfliktbewältigung angeboten. Sind diese Programme für die Polizei noch zeitgemäß?

Seit dem Jahr 2009 sind unsere Seminare, welche übrigens von allen Polizeibeschäftigten gebucht werden können, nach modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen der Salutogenese ausgerichtet: Das Training dauert 2 x 4 Tage. Neben einer Belastungsanalyse, Erkennen und Ausbau eigener Stärken und Ressourcen – im Sinne einer Widerstandsfähigkeit gegen Stress – werden anerkannte und hochwirksame Bewältigungstechniken angeboten und trainiert. Dazu gehören u. a. Umgang mit Akut-Stress, Work-Life-Balance, Einsatz von Entspannungstechniken und kognitive Umstrukturierung.

DP: Wie reagieren denn eure Teilnehmer auf dieses dienstliche Angebot?

Durch die hohe „Schlagzahl“ im täglichen Dienst befürchten viele Kolleginnen und Kollegen negative Auswirkungen für ihre Gesundheit und sind für die Signale ihres Körpers und der Psyche mittlerweile sehr sensibel geworden. Daher stelle ich auch zunehmend fest, dass die Möglichkeit zur Teilnahme an unseren Trainings als ein Zeichen der Wertschätzung empfunden und dankbar angenommen wird.

Nur mal ein paar exemplarische Rückmeldungen:

„... ich weiß gar nicht, warum ich nicht schon früher hier war?!“

„Ich fühle mich jetzt für den täglichen Wahnsinn viel besser gewappnet!“

„Das werde ich auf jeden Fall meinen Kollegen weiterempfehlen.“

„Es ist einfach klasse: Papa bleibt jetzt viel cooler“ (Rückmeldung eines Kollegensohnes)

DP: Die Schuldenbremse regiert momentan ja überall. Schlägt das auch bei euch durch?

Aktuell sind keine weiteren Einschränkungen und Kürzungen geplant. Wir sind fest integrierter Bestandteil des „Behördlichen Gesundheitsmanagements“.

Allen verantwortlichen Entscheidungsträgern ist die Wichtigkeit dieses Themas und der hier geleisteten Arbeit bewusst. Nicht zuletzt durch die vorbehaltlose Unterstützung der GdP, insbesondere durch Ernst Scharbach, konnte die Existenz der Trainings gesichert werden.

Zum Oktober 2012 wurde unserer Bereich sogar mit zwei neuen Trainern verstärkt. Ab Sommer 2013 können die Seminare zur gesundheitsorientierten Stress- und Konfliktbewältigung dann an drei Standorten, nämlich Hahn, Enkenbach-Alsenborn und Wittlich-Wengerohr, angeboten werden. Allein dadurch können nochmals mehr Teilnehmer dieses wichtige Angebot wahrnehmen. Aufgrund familiärer Verpflichtungen wie Betreuungen, Pflege etc. ist eine Seminarstätte in der Nähe zum Dienst- oder Wohnort für viele Trainees von hoher Wichtigkeit.

DP: Wenn du dir für dein Fortbildungsgebiet etwas wünschen könntest, was würdest du dir wünschen?

Erhalt und gegebenenfalls Ausbau des Angebotes für Teilnehmer mit Kindern:

Während der Sommerferien wird ein fünftägiges Seminar „Gesundheitsorientierte Stressbewältigung mit Kinderbetreuung“ speziell für die Zielgruppe der Alleinerziehenden bzw. Teilnehmer mit Betreuungsbedarf angeboten – und dies mit einer gigantisch positiven Resonanz.

Hier besteht für eine recht große Gruppe innerhalb unserer Polizei die Chance, wichtige Aspekte der Stressbewältigung zu erleben und so den Spagat zwischen familiären



Das Team: Sascha Heinsdorf, Bernhard Heil, Karl-Heinz Berg, Tanja Hohn, Ullrich Siebcker und Uwe Werner (v. l.)

Verpflichtungen und dienstlichen Anforderungen professioneller managen zu können.

Ich wünsche mir auch eine stärkere Verzahnung einzelner Fortbildungsangebote. Wenn wir beispielsweise Synergien aus Verhaltenstraining, Führung und Zusammenarbeit, Einbindung der Polizeipsychologen, Dienstsport und ggf. ärztlichen Dienst konsequent nutzen könnten, wären weitere, hochwirksame Werkzeuge zur Gesunderhaltung der Polizeibelegschaft mit minimalen Kosten möglich.

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Verantwortlichen bei der LPS/FHÖV – FB Polizei –, im ISIM, im HPR und dem GdP-Vorstand für die hervorragende Unterstützung, ohne die wir heute nicht das wären, was wir sind:

„Eine der schärfsten Waffen im BGM!“

DP: Vielen Dank für dieses Interview Bernd!



Heike Raab und die ZPT in Sachen Autositze am Ball

Die Staatssekretärin antwortet auf den vom Fachausschuss Schutzpolizei initiierten Brief, in dem das gesundheitsschädliche Zusammenspiel von „normalen“ Autositzen und der am Gürtel getragenen Polizeiausrüstung thematisiert wird.



Innen-Staatssekretärin Heike Raab Foto: ISIM

In ihrem Antwortschreiben an die GdP teilt Staatssekretärin Raab mit, dass die Zentralstelle für Polizeitechnik (ZPT) bereits seit Jahren Gesundheitsbelange bei der Beschaffung von Fahrzeugen berücksichtigt. Sie nennt längs- und höhenverstellbare Sitze mit Lordosstützen, genauso aber auch Klimaanlage und Servolenkung sowie Fahrerassistenzsysteme.

Auf zusätzliche Wünsche des Hauptpersonalrates Polizei sei in der Vergangenheit auch eingegangen worden.

Der ZPT sei allerdings bekannt, dass gerade die Vordersitze der Polizeifahrzeuge nicht in allen Belangen den spezifischen Anforderungen der Polizei gerecht werden könnten. Seit Wochen sei die ZPT mit dem Hauptsachgebiet 4 des PTLV (Präsidium für Technik, Logistik & Verwaltung) Hessen in Verbindung.

Zusammenwirken mit Hessen

Dort würden derzeit Sitze eines Unfallfahrzeuges von einem Polsterer so umgestaltet, dass die Pistole und die am Einsatzgürtel getragenen Gegenstände beim Autofahren nicht zu sehr stören oder Verletzungspotenzial böten. Völlig

offen sei allerdings, ob der Fahrzeughersteller einen solchen Sitz zulassen, oder als Prototyp für eigene Entwicklungen verwenden würde.

Bei VW sei zu erfahren gewesen, dass ein Fahrzeughersteller einen Sitz, der nicht ausgiebig von neutraler Stelle getestet worden sei, nicht freigegeben werde. Die Kosten für solche Crash-Tests würden auf einen zweistelligen Millionenbetrag geschätzt.

Handlungsbedarf

„Dennoch besteht Handlungsbedarf“, schreibt die Staatssekretärin der GdP. Denn die fehlende Kompatibilität der Autositze zu den von den Polizeibeamtinnen und -beamten am Körper getragenen FEM entwickle sich zunehmend zum Problem.

Zitat: *„Gerade bei den Einsatzkräften, die ihre FEM auch während der Fahrt am Einsatzgürtel tragen, kommen wir mit einer Veränderung der Sitze und mit Mitteln des Behördlichen Gesundheitsmanagements (BGN) alleine nicht weiter“.*

Bund-Länder-Abfrage geplant

Da es sich nicht nur um ein rheinland-pfälzisches Problem handele, so Frau Raab abschließend, spiele auch die Entwicklung in anderen Ländern und bei der Bundespolizei eine Rolle. Sie werde zunächst die Entwicklung in Hessen abwarten und dann in einer Bund-Länder-Abfrage die Situation in den anderen Ländern abfragen, um dann über den Fortgang zu entscheiden.

Da der Hauptpersonalrat Polizei über die ZPT beteiligt werde, sei sichergestellt, dass die Erfahrungen und die vor Ort gesammelten Erkenntnisse berücksichtigt würden.

Die GdP dankt für die engagierten Bemühungen und die Antwort.

Wir wollen gemeinsam am Ball bleiben.

KURZ & KNACKIG

■ Hospitation in der CDU-Fraktion



Initiiert und ermöglicht durch die GdP hospitiert **Mira Torner** der Jungen Gruppe Mainz derzeit in der Landtagsfraktion der CDU.

In einzelne Abschnitte unterteilt begleitet sie den polizeipolitischen Sprecher **Matthias Lammert** beispielsweise zur nächsten Sitzung des Innenausschusses im Januar 2013, um einen Austausch zu ermöglichen und Einblicke in Arbeitsabläufe einer Fraktion zu eröffnen.

Das Foto zeigt Mira Torner (Mitte) bei der Begrüßung durch die Fraktionschefin **Julia Klöckner**, links: Matthias Lammert.

GdP-VERTRAUENSLEUTE



Der Kollege **Mark Philippi** ist GdP-Vertrauensmann bei der KI Neustadt und steht dafür mit seinem guten Namen und seinem Gesicht. Deutlich wird dies durch sein Konterfei auf dem „Grünen Brett“ der Polizeidirektion, auf dessen Aktualität der Kollege Philippi achtet. Die GdP sagt vielen Dank. Unsere Qualität entscheidet sich bei den hunderten Vertrauensleuten, nicht (nur) an der Landesspitze.



JUNGE GRUPPE TRIFFT JUNGE GRÜNE

„Polizei ist wichtig für den Staat“

Bei einem Treffen in den Räumen der Landtagsfraktion in Mainz gab es auf beiden Seiten keine Berührungängste und die Bereitschaft, sich mit der jeweils anderen Position auseinanderzusetzen

„Polizei ist wichtig für den Staat“ – so lauteten die Einführungsworte eines Vorstandsmitgliedes der Grünen Jugend RLP bei einer Diskussionsrunde „GJ vor Ort“ mit Katharina Raue (MdL, Polizeipolitische Sprecherin der Grünen-Landtagsfraktion), Pia Schellhammer (MdL, Innen- und Jugendpolitische Sprecherin der Grünen-Landtagsfraktion) und Mitgliedern der Jungen Gruppe (GdP) Mainz zum Thema „Polizei“.

Begonnen wurde die ca. zweistündige, sehr interessante Gesprächsrunde im Abgeordnetenhaus des Landtages RLP von den Mitgliedern der Jungen Gruppe Mainz, die zuerst einmal ihre Position darstellten. Neben Problemfeldern wie fehlende Anerkennung in der Gesellschaft und einseitiger medialer Darstellung von polizeilichem Handeln war auch die von den Grünen geforderte Kennzeichnungspflicht und Einführung einer unabhängigen Beschwerdestelle Thema.

Demo-Erfahrung auf beiden Seiten

Das aus der Sicht der Grünen teilweise vorhandene „Feindbild“ Polizei resultiert aus vielen persönlichen Erfahrungen im Demonstrationsgeschehen. Auch wenn ihnen bewusst ist, dass die Polizei oftmals „nur“ der Überbringer der „schlechten“ Botschaft ist, repräsentiert sie diese dennoch in den Augen der Versammlungsteilnehmer. Es wurde die Frage diskutiert, inwiefern die Polizeibeamten bei Demonstrationseinsätzen ihre eigene politische Meinung entfalten können. Darüber hinaus interessierten sich die Jungen Grünen für den Umgang in der Polizei mit Stereotypen bzw. Vorurteilen. In diesem Zusammenhang fragten sie auch nach Maßstäben für polizeiliche Kontrollen, bspw. bezogen auf Menschen mit dunkler Hautfarbe.

Kontroverse Diskussion

Diese Themen wurden kontrovers diskutiert, zweifellos war dabei ein gemeinsamer Konsens schwierig zu finden. Es gelang jedoch beiden Seiten durchaus, Verständnis für die Sichtweise der Gesprächspartner zu erlangen. So konnten die



Junge Gruppe in der GdP trifft sich mit der Jugend- und Landtagsabgeordneten von B 90/Die Grünen. 3. v. l. Katharina Raue MdL, in der Grünen-Fraktion zuständig für die Polizei.

GdP'ler auch einige Unklarheiten auf Seiten der Jungen Grünen aufklären. Beispielsweise blieb Raum zur Darstellung der Arbeitsbelastung im täglichen Dienst und der Überstundensituation oder Studienabläufe in der Ausbildung. Die Jungen Grünen nahmen die Ausführungen interessiert auf. Zum Abbau von Vorurteilen gegen Minderheiten wünscht man sich jedoch verstärkt psychologische Studieninhalte und häufigeres Besuchen von Seminaren wie „Interkultureller Dialog“.

Austausch und Hospitation baut Vorbehalte ab

Pia Schellhammer fasste ihre Meinung in Kürze zusammen, dass auch sie das „jugendliche Revoluzzer-Dasein“ vor einigen Jahren erlebt habe. Dank einer ermöglichten Hospitation bei der Polizei habe sie ihre Ansicht zur Polizei jedoch verändert. Als Grund für die fehlende Anerkennung der Polizei nennt sie die in den Köpfen gefestigten „schlechten Erfahrungen“ mit der Polizei im Einsatzgeschehen.

Kennzeichnungspflicht war Thema

Katharina Raue lenkte das Augenmerk auf die geforderte Kennzeichnungspflicht. Sie hält diese für jeden Beamten in geschlossenen Einsätzen für dringend nötig. Es gebe eine hohe Dunkelziffer, bei der Beschwerden aufgrund fehlender Individualisierung nicht einmal erhoben würden. Die Junge Gruppe setzte dem entgegen, dass in RLP keine Vorkommnisse be-

standen/bestehen, die dies notwendig machen. Zudem stehen die Anschaffungskosten in keinem Verhältnis zum Nutzen der Einführung.

Ein weiterer Punkt, welcher durch die polizeipolitische Sprecherin thematisiert wurde, ist die Einführung einer unabhängigen Beschwerdestelle, welche ebenfalls dringend nötig sei. Dies sehen die jungen Polizisten anders. Schließlich gibt es bereits heute Beschwerdemöglichkeiten sowohl für die Bürger, als auch für Polizeibienstete.

In ihrem Schlusswort fasste Katharina Raue zusammen, dass in den Köpfen der Grünen die Polizei große Achtung findet. Der Beruf sei grundlegend positiv besetzt, vor allem in Rheinland-Pfalz, wo die Polizei mit deeskalierenden Maßnahmen gute Arbeit leiste. Jedoch würde noch die nötige Transparenz fehlen, die Polizei bzw. Polizeiführer sollten in ihrer Einsatzplanung die Freiheitsrechte der Bürger mehr beachten und diesen größeren Raum lassen. Zur Verbesserung dieser Transparenz sei ein Austausch wie heute jedoch genau der Schritt in die richtige Richtung.

Junge Gruppe: Positiver Auftakt zu weiterem Austausch

„Eine gelungene Veranstaltung“, resümierte die Junge Gruppe (GdP) Mainz. „Sie war der positive Auftakt zu einem weiteren Austausch mit den Jungen Grünen. Aber auch mit den Jugendorganisationen der anderen im Parlament vertretenen Parteien wollen wir zukünftig in Kontakt treten.“

Mira Torner



Weichen gestellt und Gemeinschaft gestärkt

Neue Vorstände und Wahlvorschläge für die Personalratswahl: In den Bezirksgruppen der GdP Rheinland-Pfalz – Koblenz, Mainz, Rheinpfalz, Trier, Westpfalz und Bereitschaftspolizei – fanden im Oktober und November die Delegiertentage statt

BG Rheinpfalz

Neben den 26 Delegierten nahmen an der Bezirkskonferenz der GdP-Bezirksgruppe Rheinpfalz PP **Wolfgang Fromm** und der GdP-Landesvorsitzende **Ernst Scharbach** als Gäste teil.



Delegierte, Gäste, Vorstand, Kandidaten der BG Rheinpfalz

Die Delegierten aus den Kreisgruppen Vorderpfalz, Südpfalz und der Kreisgruppe PD Neustadt wählten den Vorstand der vor uns liegenden vier Jahre: Vorsitzender: **Udo Fremgen**; Vertreter: **Siegmar Schäfer, Marcus Reif, Karl Schmitt**; Kassierer: **Gerd-Uwe Jakob**, Vertreter: **Jörg Peter**; Schriftführerin: **Elisabeth Nickel**, Vertreter: **Markus Behringer**.

Zu Beisitzern wurden die Vertreter/-innen der Personengruppen gewählt: Frauengruppe: **Silvia Silva**; Junge Gruppe: **Alexander Koch**, Tarif: **Isabel Sorg**, Senioren: **Werner Burkard**; Vertrauensleute: **Jörg Walenzsus**.

Die Konferenz verabschiedete Anträge zu den Themen Besoldung, Beförderung, Personalpolitik und Statistik.

So ist eine Forderung zum Abbau des Beförderungsstaus nach A 10 und A 11 die zumindest die „gleichen Beförderungquoten“ wie im Jahr 2011 anzuwenden.

Auch die stetige Hatz um das Erreichen der Zielzahlen und die scheinbar manifestierte Verknüpfung zwischen OPOC und OFD nahm breiten Raum ein.

Wichtige Aufgabe der Konferenz war es, die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gesamtpersonalrat beim PP Rheinpfalz und für den Hauptpersonal-

rat Polizei aufzustellen. Die Ausstattung der Vertrauensleute, die aktuelle Entwicklung in der Personal- und Sachausstattung, die Gesundheitsvorsorge und die Thematik um und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie waren ebenso Gegenstand der Diskussion, wie die überaus

positive Entwicklung der Mitgliederzahlen.

Ein eindringlicher Appell, in der bevorstehenden Tarifaueinansetzung Flagge zu zeigen und zusammenzustehen, durfte nicht fehlen.

BG Trier

Nachwahlen im BG-Vorstand

Die diesjährige Bezirkskonferenz der GdP in Trier (20. 11. 2012) war überlagert von dem aus ernsthaften gesundheitlichen Gründen zustande gekommenen Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden **Elmar Moreth**. Dadurch bedingt kam es zu Nachwahlen im Vorstand. Da gleichzeitig auch Kollege **Bernd Büscher** ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste, hat sich der Bezirksgruppenvorstand neu formiert. **Josef Schumacher** als neuer Vorsitzender übernimmt nochmals die Verantwortung. Er wird dabei zukünftig durch **Dieter Engemann** (PI Schweich) und **Peter Kretz** (Past Schweich), als neue Stellvertreter im Vorstand, unterstützt.

Danach wurden die Weichen für die nächsten Personalratswahlen 2013 gestellt. Josef Schumacher als Spitzenkandidat wird eine umfassende Liste zur Wahl des Gesamtpersonalrates anführen.



Ernst Scharbach spricht vor Delegierten in Trier

„Ich bin überzeugt, dass wir den Beschäftigten des Polizeipräsidiums Trier eine gute Wahlalternative anbieten können“, so Josef Schumacher in einer ersten Aussage zu den Wahlen. „Wir haben alle Organisationseinheiten berücksichtigen können; der neu zu wählende Personalrat wird seitens der GdP bestens unterstützt.“

Als Spitzenkandidaten stehen neben Josef Schumacher und Elmar Moreth (der nach seiner langen Krankheit wieder zur Verfügung stehen wird) nunmehr mit **Dieter Engemann**, PI Schweich, auch ein Neuling in der Personalvertretung zur Verfügung, um die Interessen der Beschäftigten zu vertreten. „Auch im Tarifbereich stehen wir sehr gut da; **Monika Burkhardt**, fest verankert in die Tarifpolitik des Landes, steht uns auch weiterhin als Spitzenkandidatin zur Verfügung“, so Josef Schumacher abschließend.

BG BePo

Konferenz mit vollem Programm

Einstimmig wurde **Achim Recktenwald** zum Vorsitzenden der Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei wiedergewählt. Auch alle Vorstandsmandate wurden in der Konferenz einstimmig im Amt bestätigt. Ein volles Tagesprogramm hatten die Delegierten in Mainz zu bewältigen. Zügig leitete GdP-Sekretär **Markus Stöhr** durch die TOPs und einstimmig wurden nicht nur die Vorstandswahlen, sondern auch sehr einvernehmlich und mit einstimmigen Voten die Listen der Kandidatinnen/Kandidaten für die Personalratswahlen aus der GdP-Orga BePo verabschiedet. Die Listenvorschläge (konkrete Mitteilungen folgen noch) aus der Konferenz für den Hauptpersonalrat Polizei, den Allgemeinen Personalrat,



BEZIRKSDELEGIERTENTAGE



Johannes Kunz in der BePo-Konferenz zum Thema Aufgabenkritik

den Personalrat Polizeiorchester und den Personalrat bei der BP-Leitung bilden die Wahlvorschläge für die Personalratswahlen im April 2013.

Johannes Kunz, Leiter der AG 6 und Referatsleiter im ISIM, informierte „tauf frisch“ über die Ergebnisfindungen aus der AG Arbeit und den politischen Entscheidungsfindungen von Innenminister **Roger Lewentz**. Kunz führte insbesondere BePo-spezifische Themen hierbei aus, wobei auch die Punkte Betrachtungen von Kernaufgaben der Polizei, Personalbedarfe und die Findung von Berechnungsgrößen oder aber künftige Themenfelder wie Aufgabenabgrenzungen zu den Kommunen wurden von ihm ausgeführt.

Klaus Werz sprach als Leiter der BP in seinem Grußwort auch zu den aktuellen Sachständen der kurz vor dem Abschluss stehenden Neuorga der Organisations- und Personalstruktur bei der Bereitschaftspolizei. Im Schlusswort lieferte **Ernst Scharbach** einige Hintergrundinformationen zu den Ergebnissen des „Runden Tisches“ (GdP-Infos) und den politischen Weichenstellungen zur Personalsituation und sozialer Verbesserungen für die Polizei und deren Beschäftigten.

BG Koblenz

Gerhard Jung ist Vorsitzender

Die Koblenzer Bezirkskonferenz wählte einen neuen Vorsitzenden und

stellte die Kandidatenlisten für die Personalratswahlen 2013 auf.

Einstimmig wurde **Gerhard Jung**, bisher Vorsitzender der KG Westerwald/Rhein-Lahn, zum neuen Bezirksgruppenvorsitzenden gewählt. Seine bisherige Funktion als

Kassierer übernimmt nun **Marco Christen**, Vorsitzender der KG Mayen. Im Anschluss an die Wahlen wurden die Kandidatenlisten für den Gesamtpersonalrat



V. l.: Marco Christen (neuer Kassierer), Achim Eggert (scheidender Vorsitzender), Gerhard Jung (neuer Vorsitzender), Ralf Pörtner (als neuer KG-Vorsitzender Mitglied im BG-Vorstand).

Koblenz und für den Hauptpersonalrat aufgestellt und durch die Delegierten bestätigt.

Spitzenkandidat für den GPR Koblenz ist **Gerhard Jung** für den Beamtenbereich und **Julia Rüdell** als Beschäftigtenvertreterin. Für den HPRP werden **Bernd Becker** und **Margarethe Relet** ins Rennen geschickt. Gerhard Jung dankte **Hans-Joachim Eggert** für die langjährige Tätigkeit als Bezirksgruppenvorsitzender und freute sich über seine Zusage, der GdP weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

BG Mainz

Starker Rückhalt

In Zeiten der Schuldenbremse und der „Optimierung der Polizei“ haben die Delegierten der Bezirksgruppe PP Mainz ihrem Vorsitzenden **Ingo Schütte** erneut das Vertrauen ausgesprochen. Die Konferenz wählte im Landhotel Multatuli in Ingelheim einen neuen Bezirksgruppenvorstand. Außerdem wurden die Kandidatenlisten für den Gesamtpersonalrat sowie die Vorschläge für den Hauptpersonalrat Polizei erarbeitet.



Das Grußwort des Präsidenten Karl-Heinz Weber (stehend).

Auf der Liste für die Beamten kandidiert hinter dem Spitzenkandidaten **Ralf Schreiber** auf Platz zwei **Anna Kabala** von der PI MZ1. Sie erklärte sich bereit, als Libera für den neuen GPR zu kandidieren. Im Bereich der Tarifbeschäftigten konnte neben **Anne Knewitz** und **Thomas Naser** auch René Klemmer gewonnen werden.

Im Tarifbereich wird es eine Persönlichkeitswahl geben. Die Bezirksgruppe geht zuversichtlich in die heiße Phase des Wahlkampfes vor der Personalratswahl im Frühjahr 2013. PP **Karl-Heinz Weber** lobbte in seinem Grußwort die wichtige Arbeit der GdP.

Er bedankte sich bei **Ernst Scharbach** für die Hartnäckigkeit der GdP am runden Tisch und zeigte sich zufrieden mit dem Erreichten. Der arbeitsreiche Tag wurde durch einen Ausblick in die Politik des heutigen Europa und seine Haken und Ösen durch den Ehrenvorsitzenden der GdP Rheinland-Pfalz, **Hermann Lutz**, abgerundet.



Delegierte, Vorstand, Kandidaten der BG Koblenz (links) und der BG Mainz (rechts)



Vorstände gewählt, Listen aufgestellt und Schuldenbremse kritisiert

In allen 32 Kreisgruppen des GdP-Landesbezirks Rheinland-Pfalz fanden und finden in diesen Monaten Mitgliederversammlungen statt, in denen neue Vorstände gewählt wurden und/oder der GdP-Wahlvorschlag für die Personalratswahlen im kommenden Jahr verabschiedet wurde. Nahezu überall waren Mitglieder des Geschäftsführenden Landesvorstandes zur Stelle, um über die aktuellsten Entwicklungen auf Landesebene zu berichten. Nirgends blieb die Schuldenbremsen- und Steuerpolitik unbeleuchtet und damit ein maßgeblicher Beitrag zur DGB-Kampagne geleistet, die über die Hintergründe und Folgen dieser Politik für die Bürgerinnen und Bürger sowie den öffentlichen Sektor aufklären will. Wir berichten in Schlaglichtern aus den verschiedensten Kreisgruppen.

KG Neuwied/Altenkirchen

Profiteure heranziehen

Die Ergebnisse des runden Tisches zur Situation der Polizei wertete **Ernst Scharbach** als großen Schritt in die richtige Richtung, aber nicht als Durchbruch. Zu groß seien die Finanzierungsprobleme, unter denen die öffentliche Daseinsvorsorge wegen der Schuldenbremsenpolitik in Bund und Land nach wie vor leide.



V. l.: **Ernst Scharbach, Rüdiger Ziehmer, Ernst Wandt, Gerhard Krause, Eleonore Klee, Uwe Lackmann, Kerstin Leicher, Bernd Becker**

„Diejenigen, die in der Finanzkrise auf Kosten von Sparern und Kleinanlegern unanständige Profite eingestrichen haben, müssen endlich angemessen zur Finanzierung des Gemeinwesens herangezogen werden“, fordert Scharbach und nennt die Methoden: Vermögensabgabe, Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer, Finanztransaktionssteuer.

Schwerpunkt der Versammlung war die Aufstellung eines Wahlvorschlages für die Personalratswahlen im April 2013.

Im Verlauf der Versammlung wurden Mitglieder für langjährige Treue zur GdP geehrt. Seit 50 Jahren dabei sind **Gerhard Krause** (ehemals Kriminalinspektion Betzdorf), **Rüdiger Ziehmer** (ehemals Polizei Linz), **Berthold Schäfer** und **Ernst Wandt** (beide zuletzt Kriminalinspektion Neuwied).



V. l.: **Ernst Scharbach, Heike Bauseler, Bernadette Kappelmeier, Bernd Becker, Kerstin Leicher**

Die Auszeichnung und ein Präsent für 40 Jahre Zugehörigkeit zur GdP erhielten Kreisgruppenkassierer **Leo Lück** (KI Betzdorf) und **Uwe Lackmann** (ehemals KI Betzdorf) sowie **Eleonore Klee** aus Horhausen, die die Mitgliedschaft ihres verstorbenen Mannes fortführt.

25 Jahre in der GdP sind **Gerhard Stuntz** (Linz), **Klaus Tittelbach** (Straßenhaus), **Do- ris Euteneuer** (Altenkirchen).

KG PP/PD Mainz

Konsequenzen der „Optimierung“

Der stellvertretende Landesvorsitzende **Heinz Werner Gabler** referierte in der Versammlung der KG PP/PD Mainz über die Auswirkungen der Optimierung der rheinland-pfälzischen Polizei und der Verschlechterungen im Bereich des Beamten-



V. l.: **Albert Kohls, Schweikhard, Heinz Werner Gabler, Hugo Linxweiler**

rechts, wie etwa die 1%-Deckelung der Besoldung.

Nach den Ausführungen des KG-Vorsitzenden **Michael Schweikhard**, des Kassierers und der Kassenprüfer wurden die Kandidaten zu den einzelnen Personalratsgremien gewählt.

Im Anschluss ehrten Gabler und Schweikhard gemeinsam die langjährigen GdP-Mitglieder. 50 Jahre dabei sind: **Klaus Velten, Wolfgang Tratschitt, Fritz Streicher, Rolf Klärner, und Burkhard Busch**. Auf 40-jährige Mitgliedschaft konnten **Albert Kohls, Hugo Linxweiler, Leo Erben, Robert Wiesen, Fredy Hülse und Hans-Georg Heppel** zurückblicken.

Karin Englisch, Marion Demme, Jürgen Starck, Heike Landfried, Rolf Gäbler, Andrea Jennerich, Erhard Peiter, Ursula Fischer, Regina Mesenich, Roland Mittermüller, Jörg Kreußer und **Sylvia Straub** erhielten für 25 Jahre Mitgliedschaft eine Urkunde.

KG Westerwald/Rhein-Lahn

Ralf Pörtner neuer Vorsitzender

Zur Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Westerwald/Rhein-Lahn der Gewerkschaft der Polizei (GdP) hatten sich 64 Mitglieder eingefunden.

Der Vorsitzende **Gerhard Jung**, der sein Amt an diesem Tage zur Verfügung stellte, um die Bezirksgruppe Koblenz zu übernehmen, ehrte vor der Wahl des neuen Vorsitzenden gemeinsam mit dem stellvertretenden Landesvorsitzenden **Bernd Becker** langjährige Mitglieder. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden **Manfred Mang, Manfred Fischer, Klaus-Dieter Görg, Gerd Berninger, Horst Sturm und Hans-Werner Friedrich** ausgezeichnet. 40 Jahre halten **Lothar Labonte, Ulrich Rasbach, Axel Braun und Joachim Bäcker** der GdP die Treue und eine 25-jährige Mitgliedschaft können **Raimund Heidrich, Frank Breitling, Ursula Bergmann, Norbert Schmiedel, Wolfram**



MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN



Ehrer und Geehrte aus der KG Westerwald/Rhein-Lahn

Kolbe und **Jens Robetje** vorweisen. Nach der Ehrung wurden die Kandidatenlisten für die Personalratswahlen 2013 aufgestellt und einige Funktionen im Vorstand neu gewählt. Zum Vorsitzenden wählte die Versammlung **Ralf Pörtner** von der PI Westerburg. Zur Vertreterin wurde **Carla Thorn**, KI Montabaur, gewählt. Die bisherige Stellvertreterin **Margarethe Relet** wurde nach 16 Jahren in dieser Funktion verabschiedet.

Bevor die Versammlung einen gemütlichen Ausklang fand, erläuterte Bernd Becker die Ergebnisse des von DGB und GdP initiierten „Runden Tisch“.

KG PD Mayen

Spitzenkandidat Marco Christen

In Faid bei Cochem trafen sich die Mitglieder der KG PD Mayen zur Versammlung und stellten die Liste für die Personalratswahlen 2013 auf.

Als Gäste nahmen die stellvertretende Landesvorsitzende **Margarethe Relet**, der Bezirksgruppenvorsitzende **Achim Eggert** und der stellvertretende Bezirksgruppenvorsitzende **Detlef Maurer** teil.



Interessierte Teilnehmer an einer interessanten Versammlung der KG PD Mayen.

Für die Wahl zum Örtlichen Personalrat wurde der Kreisgruppenvorsitzende **Marco Christen** von der PI Adenau als Listenführer aufgestellt. Ihm folgen:

Tina Saxler (PI Mayen), Joachim Pinger (KI Mayen), Jürgen Schneider (PI Cochem), Edwin Schlich (PI Ahrweiler), Thomas Groß (PI Remagen), Hei-

ke Doll (PI Mayen), Harald Ehses (PI Cochem), Andre Kirschner (PI Adenau), Christiane Schäfer (KI Mayen), Thomas Emmerichs (PI Mayen), Stefan Hemmler (PI Adenau), Frank Theisges (PI Ahrweiler).

Als Kandidatin für die Tarifvertretung im Örtlichen Personalrat wählte die Versammlung **Anja Keßeler** von der KI Mayen.

Für den GPR wurden Marco Christen und Tina Saxler vorgeschlagen, für die Liste zum Hauptpersonalrat Polizei **Christiane Schäfer**.

KG BePo Wengerohr

Gut besuchte Versammlung

Sehr zahlreich präsentierte sich die Mitgliederversammlung 2012 der KG BePo Wengerohr und konnte an diesem Nachmittag neben der Neuwahl des Vorstandes auch sehr interessante Berichte durch Vertreter des Landes- und Bezirksgruppenvorstandes, Kollegen **Helmut Knerr** und **Peter Busch**, vernehmen bzw. darüber diskutieren. Ein Punkt der Tagesordnung umfasste darüber hinaus die Wahlen der Kandidaten für die Personalratswahlen 2013 des HPRP,

Personalrat/BPD und des APR; darüber wird die Kreisgruppe noch gesondert berichten.

Einen Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Ehrung verdienter Mitglieder im Rahmen ihrer langjährigen Zugehörigkeit zu unserer GdP. Der alte und neu gewählte Vorsitzende, Kollege **Udo Schulz**, bedankte sich bei den Jubilaren und wünschte den Kandidaten der bevorstehenden Personalratswahl unter dem Motto „Gemeinschaft gewinnt“ eine glückliche Hand bei der Wahl ihrer zukünftigen Entscheidungen im Sinne aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Udo Schulz (re.) gratuliert dem Jubilar Markus Kiefer

KG PD Trier

Volker Kunz übergibt an Jürgen Schmitt

Volker Kunz konnte mit einer seiner letzten Amtshandlungen als KG-Vorsitzen-



Egon Lichtmeß und Volker Kunz

der den Kollegen **Egon Lichtmeß** für **50 Jahre** und **Josef Mohr** für **40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP** gratulieren.

Kunz berichtete über die kontinuierliche Arbeit der Kreisgruppe und bedankte sich insbesondere bei **Sabine Gubernator** und **Jürgen Schmitt** für die tatkräftige Unterstützung: „Wir zeigen, dass wir da sind“.

Unzufrieden zeigte er sich allerdings mit der Führung des örtlichen Personalrates.

Fortsetzung auf Seite 10



MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Fortsetzung von Seite 9

Als Ursache sieht er den fehlenden Rückhalt durch eine leistungsstarke Gewerkschaft. Sein Postulat: „**Wir müssen als GdP wieder die Mehrheit im örtlichen Personalrat stellen, denn wir sind die Interessenvertretung der Polizei im Land.**“

Nachfolger von Volker Kunz wurde **Jürgen Schmitt**, der seit 16 Monaten eine Freistellung im Gesamtpersonalrat wahrnimmt und in verschiedenen Funktionen die Gewerkschaftsarbeit kennengelernt hat.

Der neue Vorsitzende bedankte sich für das Vertrauen und griff die Worte seines Vorgängers auf. „**Wir müssen unseren Kolleginnen und Kollegen in der PD zeigen, dass wir die Gewerkschaft sind, die ihre Interessen vom Ministerium bis an die Basis vertritt, egal ob wir nun vor oder hinter dem Berg, im Mosel- oder im Saartal arbeiten.**“

KG Südpfalz
Bewährtes Team

In der Mitgliederversammlung der KG Südpfalz zeigte sich Vorsitzender Karl Schmitt erfreut über die Arbeit des KG-Vorstandes, den Besuch der GdP-Seminare und die Beteiligung an Demonstrationen.

Die vom KG-Vorstand erarbeiteten Wahlvorschläge wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt.



V. l.: Karl Schmitt, Helmut Bäcker, Werner Reichert, Ernst Scharbach, Udo Fremgen

Vorsitzender: **Karl Schmitt**; stellv. Vorsitzender: **Norman Wagner**; Kassierer: **Sven Hummel**; stellv. Kassierer: **Bernhard Odenwald**; Schriftführer: **Jürgen Becker**; stellv. Schriftführer: **Alfred Busch**; Seniorenvertreter: **Manfred Ullrich**.

Im Bereich der Vertrauensleute und den Kandidaten für die Personalratswahlen konnten Nachwuchskräfte gewonnen werden.

Für langjährige Zugehörigkeit zur GdP wurden neun Mitglieder geehrt, darunter Helmut Bäcker für 50 Jahre GdP.

Ernst Scharbach berichtete über aktuelle gewerkschaftliche Themen, **Markus Stöhr** informierte über das PSW und stimmte die Teilnehmer auf die Personalratswahlen 2013 ein.

KG Rhein-Nahe

Kandidaten und Ehrungen

In der Jahreshauptversammlung der KG Rhein-Nahe begrüßte der Vorsitzende **King Karl Bodtländer** neben den 44 Kreisgruppenmitgliedern auch den BG-Vorsitzenden **Ingo Schütte** und den Gewerkschaftssekretär **Markus Stöhr**.

Die vom Vorstand in zahllosen Gesprächen erarbeiteten Kandidatenvorschläge für den Örtlichen- und den Gesamtpersonalrat wurden von der Versammlung einmütig bestätigt.

Für 60-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: **Günter Kessler, Peter Kerner** und **Ludwig Bertsch**. Seit 50 Jahren ist der Kollege **Jürgen Schwenk**, Seniorenbeauftragter der Kreisgruppe, GdP-Mitglied; 40 Jahre die Kollegen **Harald Stauch, Bernd Gräff, Helmut Paul** und **Dieter Kau**. Für 25-jährige

Mitgliedschaft wurden die Kolleginnen **Belinda Schreurs, Astrid Doreé** und die Kollegen **Andreas Henschel, Hagen Spira** und **Heiko Kippler** geehrt.



Jubilare, Vorstand und Gäste der KG Rhein-Nahe

KURZ BERICHTET AUS DEM HAUPTPERSONALRAT

Bessere Bedingungen für Telearbeit

Michael Krüger und Koll. Michael Thönes aus der Polizeiabteilung erläuterten dem HPRP den aktuellen Stand zur Gründung der **Zentralen Bußgeldstelle (ZBS)**. Schwerpunkte sind die personelle Ausstattung, deren Finanzierung und die benötigte Technik. Viele Unwägbarkeiten bleiben; ebenso wie die Sorge, ob der Finanzierungsbedarf am Ende den Polizeihauhalt zusätzlich belasten wird. In diesem Sinne sollten wir alle hoffen, dass es allen Unkenrufen zum Trotz gutgehen wird ...

Wie im Koalitionsvertrag SPD/Grüne vereinbart, werden die in der Verbunddatei „**Gewalttäter Sport**“ Gespeicherten ab dem 1. 1. 2013 informiert.

In Umsetzung der beim „Runden Tisch“ versprochenen Mehreinstellungen ab 2013 sucht die **FH Dozenten/-innen und Lehrbeauftragte**. Eine entsprechende Umfrage erfolgte durch das ISIM.

Die vielen Gespräche – auch der GdP-Frauengruppe – und die Erfahrungen aus den Probelaufen führten zu einer Ausdehnung der Möglichkeiten der **Telearbeit**. Es werden mehr Online-Zugriffe gestattet. Die Telearbeit soll vorwiegend Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen erleichtern.

Die Zertifizierung „**Audit Beruf und Familie**“ wird aus Kostengründen aufgegeben; dies soll aber keine Änderung in der Ausrichtung des Arbeitgebers bewirken. Allerdings darf das Zertifikatlogo nun nicht mehr verwandt werden.



Fortschritt bei der **Bekleidungsirtschaft**: Koll. Helmut Knerr, der für den HPRP in der AG mitwirkt, konnte erreichen, dass Fachkräfte des LKA und der Arbeitssicherheit eine Gefährdungsanalyse mit Blick auf spezielle Bekleidungsgegenstände der Kripo erarbeiten. Der HPRP regt an, weitere Kommissariate einzubinden. Der HPRP dringt nachdrücklich auf eine bessere Ausstattung der Kolleginnen und Kollegen in der kalten Jahreszeit. Das gilt ganz besonders für die geschlossenen Einheiten und die Besetzungen der Streifenwagen.

Die nächste Ausschreibung für **Streifenwagen** wird derzeit vorbereitet. Aus Sicht des HPRP sind die erarbeiteten Unterlagen gut – allerdings regen wir dringend an, taugliche Bereifung in der Ausschreibung stärker zu akzentuieren.

Der HPRP stimmte der Aktualisierung der **Gewahrsamsordnung** zu.

Margarethe Relet (Polizeibesetzte), Ernst Scharbach (Beamte)



21,5 %*



www.psw-neufahrzeuge.de

* für GdP-Mitglieder

LETZTE CHANCE FÜR FRÜHBUCHER !!!

Satte Rabatte nur noch bis 31.01.2013!

PLUS

5 % PSW-Rabatt für GdP-Mitglieder*



und viele weitere Veranstalter von Pauschalreisen, NUR-Flug, Kreuzfahrten, Busreisen, Hotels- und Ferienwohnungen.

*ausgenommen sind eigene veranstaltete Gruppenreisen, nur Flug, Flüßschiffen, Eintrittekosten



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT ERÖERN

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Tel.: 06131 96009 23



www.psw-reisen.de
psw-reisen-ep@gdp-online.de

WIR TRAUERN UM:

Walter Wenzel, 72 Jahre
KG PD Trier

Marion Volk, 48 Jahre
Ehefrau von Kollegen
Klaus-Peter Volk,
KG PP/PD Trier

Therese Dabek, 57 Jahre
Ehefrau von Kollegen
Johann Dabek,
KG BePo Enkenb.-Alsenborn

Karl Ellrich, 92 Jahre
KG PD Kaiserslautern

Heinz Rieber, 89 Jahre
KG Vorderpfalz

Aloysius Roth, 83 Jahre
KG PD Kaiserslautern

**Wir werden ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.**

TERMINE 2013 SENIOREN KOBLENZ

Stammtisch

... jeweils mittwochs, 16.00 Uhr, im
Soldatenheim Horchheimer Höhe,
Von-Galen-Straße 2, 56077 Koblenz
9. Januar, 6. Februar, 6. März,
3. April, 5. Juni, 7. August, 4. September,
2. Oktober, 6. November

Bustour

Mittwoch, 2. Mai – Geplant ist eine
Fahrt in die Region Trier

Grillfest

Mittwoch, 3. Juli, 16.00 Uhr, ver-
mutlich wieder in der Kleingartenan-
lage, Koblenz-Goldgrube

Weihnachtsfeier

4. Dezember, 17.00 Uhr, Weinhaus
Merkelbach, 56077 Koblenz, Emsr
Str.

Bei Rückfragen wendet Euch bitte
an Euren Seniorenvertreter Josef
Baus, Waisenhausstr. 4, 56073 Kob-
lenz, Tel.: 02 61/40 92 97, oder per
E-Mail: josefbaus@aol.com

SENIOREN BG WESTPFALZ

Die nächsten Seniorentreffen fin-
den statt am 31. Januar, 28. März und
29. Mai 2013, jeweils um 15.00 Uhr im
Sportpark „SG Eintracht“ in Kaisers-
lautern, Entersweiler Straße. TWK-
Bus Linie 101, Haltestelle „Warm-
freibad“.

Bei Rückfragen: Tel.: 06 31/4 43 74
oder E-Mail: brg67657@t-online.de

Gerhard Brenner

100 JAHRE ALT Glückwunsch Walter Mittnacht



„Der 100-Jährige, der aus dem Fenster
stieg und verschwand“. Dieser Buchtitel
entwickelte sich anlässlich der Gratulation
zum 100. Geburtstag des Kollegen **Walter
Mittnacht** aus Bad Ems zum Running-
Gag. Für die GdP gratulierten der KG-
Vorsitzende **Ralf Pörtner** und die stellver-
tretende Landesvorsitzende **Margarethe
Relet**. Kollege Mittnacht ist seit 61 Jahren
Mitglied der GdP und auch nach seiner
Pensionierung seiner Gewerkschaft treu
geblieben. Er stieg nicht aus dem Fenster,
um seiner Gratulation zu entgehen. Im
Kreise seiner Familie empfing er u. a. den
Polizeipräsidenten Horst Eckhardt, den
Leiter der KI Montabaur Wendelin
Schmidt und den stellv. Leiter der PI Bad
Ems Michael Hartmann sowie Vertreter
der Kommunalpolitik aus Stadt und Kreis.
Das Foto zeigt den Jubilar mit den Gratu-
lantent Pörtner und Relet.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

90 Jahre

Kurt Wagner,
KG Wasserschutzpolizei

85 Jahre

Hans Gauch,
KG PD Neustadt

80 Jahre

Helene Krämer,
KG PP/PD Koblenz

75 Jahre

Horst Diehl,
KG PP Trier
Arnold Sutor,
KG Rhein-Nahe

70 Jahre

Dieter Simmer, KG Vorderpfalz
Winfried Weiler, KG PP/PD Koblenz
Günter Prutzer, KG PP/PD Mainz
Joachim Mann, KG PD Neustadt
Horst Sturm, KG Ww/Rhein-Lahn

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Alfred Knerr
KG PD Pirmasens

Hermann Weins
KG PP Trier

Herbert Barden,
Harald Günther
KG PP/PD Koblenz

Lothar Schmitt
KG PD Kaiserslautern

Heiner Bertram
KG PD Mayen

Rainer Blasius
KG Rhein-Nahe

